

**Universität Trier
Politikwissenschaft**

**Die transatlantischen Beziehungen nach
dem Europabesuch von
George W. Bush**

**Wirtschaftliche, sicherheitspolitische und
gesellschaftspolitische Entwicklungslinien**

**Sebastian Harnisch/Ruth Linden (Hrsg.),
erstellt im Auftrag der
Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz
April 2005**

Vorwort

Nach der Wiederwahl von George W. Bush bestehen in allen wichtigen Politikfeldern nach wie vor strukturelle, strategische und instrumentelle Konflikte zwischen der Bundesrepublik bzw. der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten. Auslöser für diese krisenhafte Entwicklung sind im Wesentlichen drei Faktoren: 1) die besonders starken wechselseitigen transatlantischen Abhängigkeiten durch die tiefen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verflechtungen, die alle Lebensbereiche umfassen (Todesstrafe, genmanipulierte Lebensmittel, Sorgerecht für binationale Kinder, Steuer-, Subventions- und Stationierungspolitik etc.); 2) die Verschiebung bzw. das Aufbrechen des inneramerikanischen überparteilichen außenpolitischen Konsenses nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes, spätestens aber seit dem Erdrutschsieg der Republikaner bei den Kongresswahlen 1994; 3) die nahezu uneingeschränkte Hegemonialstellung der USA in wirtschaftlicher, politischer, kultureller und militärischer Hinsicht, die zur Folge hat, dass in den USA eine feste transatlantische Arbeitsteilung in internationalen Organisationen (insb. der NATO) wie zu Zeiten des Ost-West-Konfliktes zunehmend weniger erforderlich erscheint. Die Bush-Administration entzieht sich somit immer häufiger völkerrechtlichen Bindungen sowie den Beschränkungen ihrer Handlungsfreiheit, bspw. durch eine instrumentelle Nutzung von Allianzen.

Charakteristisch für diese neuen Konfliktstrukturen in den transatlantischen Beziehungen sind vor allem die unterschiedlichen Konfliktniveaus und -muster in den einzelnen Politikfeldern sowie die ungleiche Machtverteilung im Verhältnis Europas zu den USA. Die Konfliktstrukturen manifestieren sich in den sicherheitspolitischen Auseinandersetzungen (bspw. die Irakintervention), gehen gleichzeitig aber mit stabiler wirtschaftlicher Kooperation einher. Das gemeinsame Bekenntnis zu Grundwerten wie Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit wird von einer hitzigen Debatte über die Behandlung von Gefangenen im Anti-Terrorkampf begleitet. Im Sinne eines Machtungleichgewichts steht der sich rasch verändernden Europäischen Union (Vertiefung und Erweiterung) ein ungleicher Partner USA gegenüber, dessen Entscheidungen zwar zunehmend die Integration Europas direkt betreffen (US-Stationierungspolitik; €-US\$-Wechselkursrelation, Kyoto-Protokoll-Umsetzung), dessen demokratische Willensbildung und Entscheidungsfindung von den Europäern aber nur marginal beeinflusst werden kann bzw. bisher beeinflusst worden ist. Auch auf nationaler Ebene spielt das Verhältnis zum Bündnispartner und seiner Anti-Terrorpolitik in Europa (und Asien) eine zunehmend wichtige Rolle (BT-Wahlen 2002; Stabilität der Regierung Blair; spanische Wahlen 2004; parteipolitische Ausrichtung in Frankreich).

Im Zentrum dieser Materialiensammlung steht die aktuelle Debatte über eine neue Arbeitsteilung zwischen den USA und Europa bzw. Deutschland, in der beide Seiten ihre jeweiligen Stärken zur Mehrung des gemeinsamen Nutzens einsetzen. Sie umfasst drei Themenfelder: sicherheitspolitische und weltordnungspolitische Fragen (Teil A), wirtschaftliche Beziehungen (Teil B) sowie gegenseitige Einstellungsmuster der Bevölkerungen dies- und jenseits des Atlantiks (Teil C) und eine Reihe von Überblicksdarstellungen und Linklisten (Teil D). Die Auswahl der Primärquellen (Regierungserklärungen, Stellungnahmen und Berichte) und Sekundärquellen (wissenschaftliche Analysen, Berichte und Meinungsartikel aus der internationalen Tagespresse) beruht auf eigenen Recherchen und den Dienstleistungen des Projektes www.deutsche-aussenpolitik.de und fokussiert auf den Zeitraum des Besuchs von George W. Bush im Februar 2005 in Mainz. Trotz der unvermeidbaren Lücken, die eine solche aktuelle Textsammlung mit sich bringt, hoffen wir, dass der Transatlantik-Reader sich als sinnvolles Arbeitsinstrument erweisen wird.

Teil A: Sicherheits- und Weltordnungspolitik

1. „President Discusses American and European Alliance in Belgium“, Rede von George W. Bush am 21.02.2005 in Brüssel, <http://www.whitehouse.gov/news/releases/2005/02/print/20050221.html> [01.03.2005].
2. „President Sworn-In to Second Term“, Inauguration 2005, Rede von George W. Bush am 20. Januar 2005, <http://www.whitehouse.gov/news/releases/2005/01/20050120-1.html> [07.03.2005].
3. Gemeinsame Pressekonferenz von Bundeskanzler Schröder und US-Präsident Bush am 23. Februar in Mainz, <http://www.bundesregierung.de/mitschrift-,413.792484/Gemeinsame-Pressekonferenz-von.htm> [07.03.2005].
4. Bundesregierung: Rede von Bundeskanzler Gerhard Schröder auf der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik am 12.02.2005, <http://www.bundesregierung.de/-413.787039/rede/Rede-von-Bundeskanzler-Gerhard.htm> [21.02.2005].
5. „Fischer bleibt Außenminister“, Interview mit Bundeskanzler Schröder in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 27.02.2005, Teil I, S. 2.
6. Rede des deutschen Außenministers, Joschka Fischer, auf der 40. Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik am 7. Februar 2004, http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/ausgabe_archiv_id=5337 [21.02.2005].
7. „Security in the Middle East: New Challenges for NATO and EU“, Rede des Ministers für Verteidigung der USA, Donald Rumsfeld, auf der Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik am 12.02.2005, http://www.securityconference.de/konferenzen/rede.php?menu_2005=&menu_konferenzen=&sprache=de&id=144& [01.03.2005].
8. „Meilenstein internationaler Politik“, Statement von Ministerpräsident Kurt Beck zum Besuch von George W. Bush in Mainz, 24.02.2005, http://de.search.news.yahoo.com/search/newspfd_de?p=ukey:7445795 [07.03.2005].
9. "Remarks at the Institut d'Etudes Politiques de Paris - Sciences Po", Secretary Condoleezza Rice am 08.02.2005 in Paris, <http://www.state.gov/secretary/rm/2005/41973.htm> [15.03.2005].
10. Benjamin, Daniel u.a. (2005), A compact between the United States and Europe, 17.02.2005, <http://www.brookings.edu/fp/cuse/analysis/USEUCompact.pdf> [21.02.2005].
11. „Transatlantische Partnerschaft beruht auf gemeinsamen Werten. Bundeskanzler Schröder hat vor seinem Treffen mit dem amerikanischen Präsidenten George W. Bush die Freundschaft und Verbundenheit mit den USA hervorgehoben“, 22.02.2005,

<http://www.bundesregierung.de/Nachrichten-,417.791902/interview/Transatlantische-Partnerschaft.htm> [25.02.2005].

12. „Bushs ‚Charmeoffensive‘ in Europa“, Interview mit Otfried Nassauer, Direktor des Berliner Informationszentrums für transatlantische Sicherheit, Deutschlandfunk-Interview vom 20.02.2005, <http://www.bits.de/public/interviews/dlf200205.htm> [28.02.2005].
13. Rudolf, Peter (2005), Amerikanische Iranpolitik: Stand, Optionen, Szenarien, Stiftung Wissenschaft und Politik - Aktuell 12, März 2005, http://www.swp-berlin.org/common/get_document.php?id=1223&PHPSESSID=0ddd05081de612f53377ef1f02b6aaee [07.04.2005].
14. „Fürsorgliche Umklammerung. Bush hat gegenüber Europa die Taktik, nicht aber die Politik geändert. Die EU muss nun eine Strategie finden, die Rolle des ‚starken Partners‘ glaubwürdig auszufüllen“, in: Financial Times Deutschland vom 23.02.2005, S. 27.
15. Hellmann, Gunther (2005), American needs meet German ambitions, Namensartikel in der International Herald Tribune, 23.02.2005, <http://www.soz.uni-frankfurt.de/hellmann/mat/IHT%202005-02-23.pdf> [15.03.2005].
16. „Keine Macht wird uns trennen“, Spiegel online, 21.02.2005, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,342948,00.html> [01.03.2005].
17. Gordon, Philip H./Steinberg, James B. (2005), Selling Arms to China: If Europe has to do it, here's how, The Brookings Institution, <http://apps49.brookings.edu/views/opened/gordon/20050318.htm> [07.04.2004].
18. "China-Embargo: Fischer 'skeptischer' als Schröder", Frankfurter Allgemeine Zeitung - net vom 05.04.2005, <http://www.faz.net/s/Rub99C3EECA60D84C08AD6B3E60C4EA807F/Doc~EE0E56FDC0A13494FAFB8A13543984690~ATpl~Ecommon~Scontent.html> [07.04.2005].

TEIL B: WIRTSCHAFT

1. Hamilton, Daniel S./Quinlan, Joseph P. (2005), Partners in Prosperity: The Changing Landscape of the Transatlantic Economy, Executive Summary, http://transatlantic.sais-jhu.edu/PDF/publications/Executive_Summary-German.pdf [28.02.2005].
2. „Freundschaftlicher Rat aus den USA. Ökonomen blicken auf die europäische Wirtschaft und fordern mehr Tempo bei Reformen“, in: Handelsblatt vom 28.01.2005.
3. „Im Wettlauf mit den USA holt Europa kaum auf. Volkswirte ziehen kritische Zwischenbilanz“, in: Handelsblatt vom 03.02.2005, S. 6.
4. „U.S.-German joint actions on cleaner and more efficient energy, development and climate change“, 23.02.2005, <http://www.bundesregierung.de/Nachrichten/Artikel-434.792407/artikel/U.S.-GERMAN-JOINT-ACTIONS-ON-C.htm> [07.03.2005].
5. „Der nicht erklärte Wirtschaftskrieg. Nach der Wiederwahl George W. Bushs zum US-Präsidenten muss Europa mehr Selbstbewusstsein entwickeln“, Namensartikel von Michael Müller, in: Frankfurter Rundschau vom 17.11.2004.
6. „Deutsch-amerikanische Freundschaft. Empfehlungen für mehr Wachstum“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.02.2005.
7. "Europäer unterstützen Weltbank-Kandidaten Wolfowitz", in: Financial Times Deutschland vom 30.03.2005.
8. "USA planen massiven Truppenabbau in Deutschland", in: Handelsblatt vom 12.04.2005.

TEIL C: GESELLSCHAFTLICHE EINSTELLUNGSMUSTER

1. The German Marshall Fund of the United States (Hrsg.) (2005), After the U.S. Election: A Survey of Public Opinion in France, Germany, and the United States, 7. Februar 2005, [http://www.gmfus.org/apps/gmf/gmfwebfinal.nsf/29AA0DDAC390214685256FA5007561EA/\\$File/veryfinal%20survey.pdf](http://www.gmfus.org/apps/gmf/gmfwebfinal.nsf/29AA0DDAC390214685256FA5007561EA/$File/veryfinal%20survey.pdf) [21.02.2005].
2. „Jenseits der Gipfel. Brüsseler Denkfabriken bauen neue Verbindungen nach Amerika auf“, in: Die Zeit vom 24.02.2005, S. 7.
3. „Undankbar, skeptisch und ablehnend. Eine repräsentative Umfrage der WELT beleuchtet die deutsch-amerikanische Freundschaft. Das Resultat: Die Entfremdung wächst“, in: Die Welt vom 23.02.2005, S. 3.
4. „Nicht ohne mein Amerika. Warum die postkommunistischen Staaten atlantisch denken – und doch zu Europa gehören wollen“, in: Die Zeit 34/2003, http://zeus.zeit.de/text/2003/23/Essay_Krastev [25.05.2005].
5. Wolfe, Alan (2005), Der Traum von einer freien Welt. Zwei Denker, zwei Perspektiven: Haben Europa und Amerika eine gemeinsame Zukunft?, in: Internationale Politik 60 (2005) 1, S. 70-74.
6. „Nur amerikanische Werte. So wie das Oberste Gericht ist auch die amerikanische Gesellschaft in der Frage der Todesstrafe gespalten“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 03.03.2005, S. 3.
7. „Amerikas Vorbehalte. Washington will sich den Verpflichtungen des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte nur eingeschränkt unterwerfen“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 03.03.2005, S. 3.
8. "Deutschland und die Welt. Auf dem Weg zur selbstbewussten Mittelmacht", in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 16.03.2005, S.5.

Teil D: Überblicksdarstellungen / Linklisten

American Institute for Contemporary German Studies: <http://www.aicgs.org/index.shtml>

Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz: <http://www.atlantische-akademie.de/021.Aktuell/>

Auswärtiges Amt: http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/regionalkonzepte/transatlantik/index_html

Berliner Informationszentrum für transatlantische Sicherheit, <http://www.bits.de>

Centre for European Reform: <http://www.cer.org.uk/>

Centrum für angewandte Politikforschung: http://www.dias-online.org/transatl_beziehungen.shtml

Delegation of the European Commission to the United States: <http://www.eurunion.org/>

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik:
<http://www.dgap.org/Forschungsinstitut/Programme/Transatlantische%20Beziehungen/Transatlantische%20Beziehungen/>

Fulbright-Kommission: <http://www.fulbright.de/index.shtml>

Institut français des relations internationales:
http://www.ifri.org/frontDispatcher/ifri/recherche/relations_transatlantiques_1038917155622

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg,
http://www.ifsh.de/IFSH/aktuelles/akt_aktivit.htm

Internationale Politik, www.internationalepolitik.de

Internet-Plattform zur deutschen Außenpolitik, www.deutsche-aussenpolitik.de

Johns Hopkins University, School of Advanced International Studies: <http://transatlantic.sais-jhu.edu>

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Standpunkte 6/2003,
<http://www.hsfk.de/downloads/sp0603.pdf>

Münchner Konferenz für Sicherheitspolitik:
<http://www.securityconference.de/index.php?sprache=de&>

Stiftung Wissenschaft und Politik: <http://www.swp-berlin.org/forschungsgruppen.php?id=74&PHPSESSID=ae5fd8f4e726097251c6b3e221f7c189&active=amerika>

The Brookings Institution, Center on the United States and Europe:
http://www.brookings.edu/fp/cuse/center_hp.htm

The German Marshall Fund of the United States: <http://www.gmfus.org/>

The United States Mission to the European Union: <http://www.useu.be/>

Transatlantic Foreign Policy Discourse, Projekt der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin:
<http://www.tfpd.org/>

Transatlantik-Netz der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.:
http://www.kas.de/international/aussen_sicherheit/bez_usa_brd/702_webseite.html

United States Mission to NATO: <http://nato.usmission.gov/>